

Rettungsgasse ist kinderleicht

Bayerns Innen- und Verkehrsminister Joachim Herrmann stellt neuen Werbespot vor: Kinder aus Niederbayern erklären Rettungsgasse - Eins links - zwei rechts - Rettungsgasse hilft Leben retten

„Mei Papa, der woäß des a!“ Damit endet der neue Rettungsgassenspot, den Bayerns Innen- und Verkehrsminister Joachim Herrmann in München vorgestellt hat. Kinder des Kindergartens Maria Ward aus Pfarrkirchen erklären darin auf witzige Art und Weise, wann und wie eine Rettungsgasse zu bilden ist. „Damit wollen wir die Rettungsgasse besser in den Köpfen der Autofahrer verankern“, erläuterte Herrmann. „Eins links, zwei rechts: Die Rettungsgasse ist kinderleicht!“ Das neue Video ist im Bayernkanal auf YouTube (www.youtube.com/bayern), auf der Internetseite www.innenministerium.bayern.de und in Sozialen Netzwerken abrufbar, zum Beispiel auf der Facebook-Fanseite „Unser Bayern“ der Staatsregierung und dem Facebook-Auftritt der Münchner Polizei. „Zeigen Sie den Spot Verwandten, Freunden und Bekannten und posten Sie ihn auf Sozialen Netzwerken“, rief Herrmann auf. „Vielleicht rettet die Rettungsgasse Ihnen einmal Ihr Leben.“

Wie der Verkehrsminister betonte, ist das Thema ‚Rettungsgasse‘ zur Ferienzeit besonders aktuell, da gerade auf den Autobahnen häufig längere Staus drohen. „Leider denken Autofahrer oft nicht daran, rechtzeitig eine Rettungsgasse zu bilden“, beklagte Herrmann. „Das kann zu unnötigen Verzögerungen bei der Versorgung der Verletzten und der Räumung der Unfallstelle führen.“ Deshalb habe das bayerische Innenministerium im Juni

2013 im Rahmen des Verkehrssicherheitsprogramms „Bayern mobil – sicher ans Ziel“ und mit Unterstützung von Hilfs- und Rettungsorganisationen und Verbänden wie beispielsweise ADAC, Landesfeuerwehrverband, Malteser und BRK eine große Informations-Kampagne gestartet. „Jeder soll wissen: Die Rettungsgasse hilft Leben retten“, begründete Herrmann den Schritt. Beispielsweise gibt es an verschiedenen Autobahnabschnitten spezielle Rettungsgassen-Banner. Zusätzlich wird ein gemeinsam mit dem ADAC erstellter Rettungsgassenflyer an Autofahrer verteilt. „Darüber hinaus haben wir veranlasst, dass bei Verkehrsdurchsagen im Rundfunk zur Rettungsgassenbildung aufgerufen wird“, ergänzte der Minister.

Außerdem weisen auf ausgewählten und besonders stark belasteten Autobahnen Polizeifahrzeuge mit Hinweistexten im Leuchtbalken die Autofahrer darauf hin, die Rettungsgasse frei zu halten. Die Pflicht zur Bildung der Rettungsgasse ist in Paragraph 11 der Straßenverkehrsordnung festgeschrieben. Darin heißt es: Stockt der Verkehr auf Autobahnen und Außerortsstraßen mit mindestens zwei Fahrstreifen für eine Richtung, müssen Fahrzeuge

für die Durchfahrt von Polizei- und Hilfsfahrzeugen in der Mitte der Richtungsfahrbahn, bei Fahrbahnen mit drei Fahrstreifen für eine Richtung zwischen dem linken und dem mittleren Fahrstreifen, eine freie Gasse bilden.

„Eindeutig zu spät ist es, wenn der Verkehr schon steht“, machte Herrmann deutlich. „Dann sind die Abstände zum Vordermann häufig zu gering, um noch zu rangieren.“

Zu den Hilfsdiensten gehören auch Fahrzeuge mit gelbem Rundumleuch-



Ausschnitt aus dem Videospot ‚Rettungsgasse ist kinderleicht‘: Kinder spielen auf einem Verkehrsteppich, © Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr

ten, wie unter anderem Abschleppfahrzeuge. Zudem muss die Rettungsgasse laut Herrmann ausreichend breit sein, damit auch schweres Gerät wie Autokrane an die Unfallstelle gelangen können. „Der Seitenstreifen ist kein Ersatz für die Rettungsgasse und muss frei bleiben.“

Quelle: Presseartikel IM

INFORMATION AM RANDE

> Neue Verkehrsregeln im Überblick

Mit dem neuesten Änderungspaket, das seit 14. Dezember gilt, wurde die StVO in folgenden Punkten modifiziert:

- Radfahrer mit bestimmten Elektrorädern können auch Radwege nutzen. Außerorts dürfen sie das generell, innerorts nur, wenn diese mit einem neuen Hinweisschild freigegeben werden.
- Aufsichtspersonen dürfen Kinder mit Fahrrädern auf Gehwegen begleiten. Daneben können Kinder unter acht Jahren wählen, ob sie alternativ zum Gehweg einen baulich getrennten Fahrradweg benutzen.
- Vor Schulen, Kitas und Seniorenheimen kann nun auch auf Vorfahrts- und Durchgangsstraßen leichter Tempo 30 verhängt werden. Die Behörden müssen nicht mehr nachweisen, dass solche sensiblen Stellen Unfallschwerpunkte darstellen.
- Ebenso ist geregelt, wo auf Autobahnen und großen Bundesstraßen eine Rettungsgasse für Polizei und Rettungskräfte gebildet werden muss. Schon bei stockendem Verkehr ist die Gasse bei mindestens zwei Streifen pro Richtung „zwischen dem äußerst linken und dem unmittelbar rechts daneben liegenden Fahrstreifen“ frei zu halten – also auch bei mehr als drei Spuren zwischen der ganz linken und den Spuren daneben.

Änderungen in Deutschland ab 1. Januar 2017:

- Radfahrer müssen die Verkehrsampeln für den Fahrverkehr beachten, sofern keine besonderen Radfahrerampeln vorhanden sind. Bisher waren in solchen ->

Mobilität im Alter aus Sicht der Unfallforschung

In der Beiratssitzung der Landesverkehrswacht Bayern am 09.12.2016 stellte Siegfried Brockmann (Leiter Unfallforschung der Versicherer – UDV) dem Präsidium und dem Beirat der Landesverkehrswacht Bayern aktuelle Ergebnisse der Unfallforschung vor. Im Anschluss an den Fachvortrag wurden mit den Teilnehmern folgende Themen diskutiert:

Soll es obligatorische Gesundheitsprüfungen für Senioren geben? Sind generelle Auflagen für die Fahrzeugbenutzung von Senioren notwendig?

Der Präsident Dr. Florian Herrmann dankte am Ende der Beiratssitzung Herrn Brockmann für den informativen Vortrag und die Beantwortung der zahlreichen Fragen der Teilnehmer.



Freier Eintritt mit der Ehrenamtskarte

Ab sofort erhalten alle Inhaber einer Bayerischen Ehrenamtskarte freien Eintritt in Bayerische Schlösser und Burgen. Ehrenamtliche, die die besonderen Voraussetzungen eines Engagements bei den Blaulichtorganisationen erfüllen, erhalten die Ehrenamtskarte in Blau mit dreijähriger Gültigkeit. Für besonders langjähriges Engagement gibt es die zeitlich unbefristete Ehrenamtskarte in Gold. 81 der 96 Landkreise und kreisfreien Städte in Bayern haben die Karte inzwischen eingeführt. Rund 5000 Akzeptanzpartner aus der Privatwirtschaft, den Kommunen und des Freistaats bieten besondere Vergünstigungen in ganz Bayern an. Vergünstigter Eintritt in Freizeitparks oder Rabatt auf den Kaufpreis – mittlerweile machen überregional rund

30 Unternehmen, Händler, Shops und Marken mit. Diese halten für Besitzer der Ehrenamtskarte attraktive Angebote bereit.

www.ehrenamtskarte.bayern.de



Termine 2017

17.-19.02.2017	IMOT 2017 in München
29.-30.04.2017	Motorradsternfahrt Kulmbach
11.05.2017	Bilanzveranstaltung „Köner durch Erfahrung“ in Neuburg/Donau
27.05.2017	Landtag der Verkehrssicherheit in Landshut
09.06.2017	Jahresmitgliederversammlung in Würzburg (interne Veranstaltung)
10.06.2017	Jahresmitgliederversammlung in Würzburg (öffentliche Veranstaltung)
21.07.2017	Schülerlotsen - Landesentscheid
13.09.2017	Auftaktveranstaltung „Sicher zur Schule – sicher nach Hause“ in Landshut
23.09.2017	Fortbildungsveranstaltung für ehrenamtliche Umsetzer in den Bundesprogrammen 2017 in Deggendorf (NDB)
07.10.2017	Fortbildungsveranstaltung für ehrenamtliche Umsetzer in den Bundesprogrammen 2017 in Bad Kissingen (UFR)
14.11.2017	Fortbildungsveranstaltung für ehrenamtliche Umsetzer in den Bundesprogrammen 2017 in Rothenburg o.d.T. (MFR)

Fit im Auto

„Sicher unterwegs“ ist das Motto des erfolgreichen innovativen Verkehrssicherheitsprogrammes für ältere Verkehrsteilnehmer der Landesverkehrswacht Bayern e.V. Ab 2017 wird es um einen weiteren Baustein erweitert: „FIT IM AUTO“. Nach einem erfolgreichen Probelauf im 1. Halbjahr 2016 erfolgt bis März 2017 die Schulung der Moderatoren. Dann soll es landesweit umgesetzt werden. Ziel ist es, auch im Alter das Bedürfnis nach Mobilität mit dem Wunsch nach Sicherheit und dem Erkennen der eigenen Grenzen in Einklang zu bringen.



gen. Daher vermittelt das Programm nicht nur Theorie, sondern lädt zum selbst Erleben ein: „Fit im Auto“ bietet allen Senioren die Möglichkeit, das eigene Können hinterm Steuer praktisch zu testen und gemeinsam mit Experten zu hinterfragen. Wie fahre ich bei ungünstigen Wetterbedingungen? Wie kann ich mich in dem wachsenden Verkehrsaufkommen sicher fortbewegen? Und welche neuen Regeln muss ich beachten? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt unserer Veranstaltungen, die von speziell ausgebildeten Moderatoren in rund viereinhalb Stunden mit 12 Personen pro Gruppe angeboten werden. Der Erfahrungsaustausch dient dazu, Wissenswertes zu technischen Neuerungen und Änderungen in der Straßenverkehrsordnung zu vermitteln, sowie wertvolle Tipps für schwierige Verkehrssituationen zu geben. Beim Fahrtraining auf dem Übungsplatz können die Teilnehmer dann mit dem eigenen Auto unter anderem das richtige Bremsen, das Einparken, Wenden und Rangieren trainieren, aber auch die Reaktionsfähigkeit bei einer Slalomfahrt testen.

INFORMATION AM RANDE

- > Situationen Fußgängerampeln verbindlich.
- Neue Motorräder und Kleinkrafträder müssen ab Januar 2017 der Schadstoffnorm Euro 4 entsprechen. Bislang galt die Euro-3-Norm. Mit Euro 4 verringert sich der Schadstoffausstoß um mehr 50 Prozent. Ab 2017 gilt auch eine Maximal-Lautstärke für Motorräder mit mehr als 175 Kubikzentimetern Hubraum: Sie beträgt 80 dB(A). Beide Neuregelungen sind nur für Erstzulassungen gültig. Ältere Motorräder genießen Bestandschutz.

Quelle: fahrschule-online.de

Plakataktion



Januar/Februar: Runter vom Gas

Während einer Fahrt im Realverkehr werden letztendlich mit einem Fahrlehrer in Kleingruppen und in Begleitung eines Fahrlehrers die Aufgaben trainiert, bei denen ältere Fahrer hauptsächlich Schwierigkeiten haben – die beste und sicherste Möglichkeit zu erfahren, wo jeder einzelne „sicher“ ist und wo er noch üben sollte. Anfragen hierzu richten Sie bitte an Ihre örtliche Verkehrswacht, den Seniorenbeauftragten Ihrer Kommune oder die Landesverkehrswacht Bayern unter www.verkehrswacht-bayern.de

VERKEHRSWACHTEN AKTIV

Kreisverkehrswacht Neumarkt e.V.

Ehrung der Schulweghelfer

Für das großartige Engagement der Schulweghelfer im Kreis Neumarkt gab es besondere Anerkennung durch die Kreisverkehrswacht Neumarkt und die beteiligten Gemeinden mit den Bürgermeistern Guido Belz, Pyrbaum, und Alexander Dorr,

Freystadt. Der Vorsitzende der KVV, Hermann Pfeifer, bedankte sich auch namens der Kinder und Eltern für das tagtäglich ausgeführte Ehrenamt mit dem Erfolg, dass es auch 2015/16 keine Unfälle und damit keine verletzten Fußgänger und sonstige Verkehrsteil-



nehmer gab. Morgens und mittags stunden die Mütter und Großmütter bei Wind und Wetter an zentralen Stellen und schützten die Kinder vor den Gefahren des Straßenverkehrs durch gewissenhafte Wahrnehmung ihrer Tätigkeit. Eine Würdigung bekamen auch die pensionierten Polizeibeamten als schulende Verkehrskräfte, Ludwig Biller und Herbert Nedo. Dank galt auch dem Hauptsponsor Bernd Glas aus Seligenporten. Landrat Willibald Gailler sagte in seinem Grußwort, ohne die vielen ehrenamtlichen Kräfte in unserer Gesellschaft, wozu auch die Schulweghelfer zählen, wäre die Sicherheit im Verkehr nur ungenügend gewährleistet. Die ausscheidenden Schulweghelferinnen H. Graef, H. Große, G. Kühn, A. Stumpf, M. Meinhold, K. Dotzer, T. Fürst, B. Stellwagen, C. Stritz, C. Arzt, B. Turinsky erhielten ein Geschenk und alle saßen nach dem gemeinsamen Abendessen noch lange beisammen. Für die Organisation zeichneten insbesondere Geschäftsführer Erwin März und Petra Trauboulsi, stv. Vorsitzende, verantwortlich.

Quelle: Siegfried Wohlmann, stv. Kreisvorsitzender

Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg e.V.

Kreisverkehrswacht feiert 65-jähriges Gründungsjubiläum

Das Jahr 2016 ist für die Verkehrswachtler im Wittelsbacher Land ein besonderes Datum. Vor genau 65 Jahren wurde der Verein als „Verkehrswacht Aichach“ gegründet und nach der Gebietsreform in „Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg“ umbenannt. Dieses Jubiläum nahmen die Verantwortlichen um das Vorstandstrio Helmut Beck, Manfred Losinger und Ernst Christoph Schmid zum Anlass, zurückzublicken und auch verdiente Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft zu ehren. Zu diesem Ehrungsabend, bei dem sich der Verein auch eine neue Satzung gab, durfte Helmut Beck rund 50 Mitglieder willkommen heißen und zur Freude des Vorsitzenden folgten auch die

Ehrenvorsitzenden Bruno Walser und Karl Schießl sowie die Ehrenmitglieder Herbert Konrad und Ernst Klatt wie auch viele Bürgermeister der Einladung. Aktuell zählt die Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg 190 Mitglieder und erfreulich zählen alle Städte, Märkte und Gemeinden wie auch der Landkreis selbst zu den Mitgliedern. Auf Initiative des damaligen Gründungsvorstandes Franz Xaver Eberl wollte man mit der Gründung der Verkehrswacht Aichach im Jahre 1951 der erschreckenden Unfallentwicklung entgegenwirken. In den Jahren nach 1949 nahm die Mobilität sehr stark zu, die Unfallzahlen schnellten nach oben und mit der Einführung einer Straßenverkehrsordnung stieg auch

der Bedarf an Aufklärung. Die Gründungsväter erkannten die tragische Entwicklung auf dem Verkehrssektor und handelten. In dieser Zeit leisteten die Gründungsmitglieder wertvolle Aufbauarbeit und erstellten Entwicklungsgrundlagen, die bis heute die Basis der Verkehrssicherheitsarbeit darstellt.

In einem dreißigminütigen Rückblick auf die vergangenen 65 Jahre gab Helmut Beck einen unterhaltsamen Einblick auf das Leistungsvolumen der Kreisverkehrswacht. Mit einem jungen engagierten Team leistet die Verkehrswacht Präventionsarbeit für alle Generationen. Allein in diesem Jahr konnten Verkehrssicherheitstage an rund 40 Kindergärten im Landkreis und nahezu allen Grundschulen und Informationsveranstaltungen bei verschiedenen Messen und Märkten



1. Vorsitzender Helmut Beck, Sparkassenvorstand Michael Appel, der die Dankurkunde für 65 Jahre Mitgliedschaft „Sparkasse Aichach-Schrobenhausen“ entgegennehmen durfte und Landratsstellvertreter Manfred Losinger

durchgeführt werden. Die Betreuung der Schülerlotsen und Verkehrshelfer, übrigens ein Erfolgsmodell der Verkehrswachten, gehört ebenso zum Programm der Kreisverkehrswacht wie die Verbesserung der Schulwegesicherheit, die Demonstration des „Toten Winkels“, das Schulbustraining, das Fahrtraining „Könner durch Erfahrung“ für junge Führerscheininhaber, die Schulung des Kindergartenpersonals, das Werben zum Tragen des Fahrradhelmes und die Plakataktionen an qualifizierten Straßen. Das Angebot zur Verbesserung und Förderung der Verkehrssicherheit erstreckt sich zwischenzeitlich für alle Generationen und alle am Verkehr teilnehmenden und kann mit modernen Aktionselementen, wie Pkw-Fahrsimulator oder Fahrradsimulator unterstützt werden. Die Umsetzung der aktuell und zielgruppenorientierten Verkehrssicherheitsarbeit kann dank der Zuwendungen von Amtsgericht und Staatsanwaltschaft und Spenden auf diesem modernen Niveau durchgeführt werden. Die Verkehrswachtler pflegen auch eine sehr enge und kooperative Zusammenarbeit mit dem BRK und auch mit Polizei und Feuerwehren.

Wie wichtig die Arbeit der Kreisverkehrswacht ist, unterstrichen die Festredner. Aichachs Bürgermeister Klaus

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

Habermann wies darauf hin, dass „die maximale Verkehrssicherheit eine stete Herausforderung für die Kommunen sei“ und die Kreisverkehrswacht sei ein geschätzter Ratgeber für die Kommunen und eine wichtige Schulungsinstitution im Landkreis. Auch der Stellvertreter des Landrates Manfred Losinger freute sich, dass die Verkehrswacht die Vorarbeit der Gründungsmitglieder und Vereinschefs Franz Xaver Eberl (1951-1976), Bruno Walser (1976-1994), Helmut Lenz (1994-2002), Karl Schießl (2002-2014) und Helmut Beck (seit 2014) in so hervorragender Weise im Landkreis fortsetzt.

Landtagsabgeordneter Peter Tomaschko, selbst Mitglied, dankte in seiner Festrede der Verkehrswacht, für ihr unverzichtbares ehrenamtliches Engagement. Durch ihre Aktivitäten stärkt sie das Verantwortungsbewusstsein aller Verkehrsteilnehmer und aller Generationen vom Kindergartenkind, über die Schüler und jungen Fahrer bis hin zu den Senioren und sensibilisiert zum verkehrsgerechten Verhalten. Auch der Freistaat Bayern ist mit dem Verkehrssicherheitsprogramm 2020 „Bayern mobil – sicher am Ziel“, nach Kräften bemüht, die Verkehrstoten und die Unfallzahlen in Bayern zu reduzieren. Am Ende der Jubiläumsveranstaltung erhielten viele Einzelpersonen und auch Städte und Kommunen des Landkreises eine Dankurkunde für ihre treue Mitgliedschaft

und die jahrelange Unterstützung. Ein besonderer Dank galt der Sparkasse Aichach-Schrobenhausen, die als einzige Institution als Gründungsmitglied „Stadtsparkasse Aichach“ seit 65 Jahren immer als Unterstützer und Förderer die Kreisverkehrswacht wohlwollend in dem Bemühen um mehr Verkehrssicherheit stärkt. Mit den Worten „auch wenn wir jetzt 65 Jahre alt geworden sind, wir stellen uns mit



Festredner MdL Peter Tomaschko, Landratsstellvertreter und 2. Vorsitzender Manfred Losinger und 1. Vorsitzender Helmut Beck

unserem jungen dynamischen, engagierten Team dem Wandel unserer Gesellschaft und wir haben noch viel vor...“, beschloss der Vorsitzende die Jubiläumsveranstaltung.

Quelle: Text: Helmut Beck, KVV Aichach-Friedberg, Bilder: Carin Beck, KVV Aichach-Friedberg



Gebietsverkehrswacht Donauwörth e.V.

Neues Fahrzeug

Für die Gebietsverkehrswacht Donauwörth ist ein grüner Flitzer unterwegs. Solche Fahrzeuge mit drei Rädern sieht man normalerweise eher in südlichen Ländern. Doch die Verkehrswacht hat sich den Flitzer zugelegt, um damit – wie die Aufschrift zeigt – für sich zu werben. Der Hauptzweck ist aber darin alle Utensilien unterzubringen, wenn man beim Fahrsicherheitstraining einen aufwendigen Parcours oder beim Projekt KiS und KuV Aktionsmaterial aufbauen muss. Die Anschaffung war eine Notwendigkeit und hilft der Verkehrswacht bei ihrer Arbeit sehr.

Das Fahrzeug hat nicht nur einen praktischen Nutzen, sondern es soll auch die Blicke auf sich ziehen.

Quelle: Günter Schön, GVW Donauwörth



Kreisverkehrswacht Kaufbeuren und Umgebung e.V.

Dank an die Schulweghelfer



Die Kreisverkehrswacht Kaufbeuren und Umgebung bedankte sich bei ihrer traditionellen Weihnachtsfeier in Kaufbeuren bei den ehrenamtlichen Schulweghelferinnen und Schulweghelfern. Die beiden Verkehrserzieherinnen der Polizei Kaufbeuren Christine Hoffmann und Karin Meier-Westphal zeichneten Nicola Stecker aus Kaufbeuren für 10 Jahre und Ingeborg Marten aus Lauchdorf für 15 Jahre aus.

Christine Hoffmann, Rudolf Krause (Vorsitzender der VW), Nicola Stecker, Gerhard Bucher (2. Bürgermeister), Thomas Maier (Leiter der PI Kaufbeuren) und Karin Meier-Westphal. Auf dem Bild fehlt Ingeborg Marten. v.l.n.r.

Auszeichnung bewährte Kraftfahrer

Die Kreisverkehrswacht Kaufbeuren und Umgebung zeichnete im Trausaal des Rathauses bewährte Kraftfahrerinnen und Kraftfahrer aus der Stadt und dem Landkreis aus. Vorsitzender Alt-OB Rudolf Krause erklärte, dass die Auszeichnung ein Teil des Verkehrswacht-Konzeptes sei. Die

für ihre Umsicht geehrten Verkehrsteilnehmer hätten sich über lange Zeit bemüht, im Straßenverkehr die anderen zu achten und Rücksicht walten zu lassen. Aber es gäbe auch Zeitgenossen, die Rücksichtslosigkeit und vor allem Gleichgültigkeit gegenüber den Mitmenschen zeigen,

beispielsweise durch Fahren unter Alkohol- und Drogeneinfluss, sinnloses Rasen, waghalsiges Überholen oder allgemeine Aggressivität. Gleichzeitig legte der Vorsitzende Wert darauf, dass jahrzehntelange Aufklärung nicht erfolglos war. Vor allem die spielerische Verkehrserziehung im Kindergarten, den Grundschulen und die Jugendverkehrsschulen würden



Kreisverkehrswacht Kelheim e.V.

Neue Homepage

Im Zuge der Vereinheitlichung des neuen Logos der Deutschen Verkehrswacht hat sich die Kreisverkehrswacht Kelheim entschlossen, den Internetauftritt neu zu gestalten. Hauptintention dabei war, die einzelnen Projekte und Aktionen der Verkehrswacht verständlicher für die Allgemeinheit zu formulieren, um somit das Anliegen für mehr Verkehrssicherheit auf den Straßen des Landkreises Kelheim besser und breiter zu verteilen. Auch unser Aushängeschild - der Überschlagsimulator - wird prominenter dargestellt. Neben einem Bild auf der Startseite gibt es neu ein anschauliches Video, wie der Überschlagsimulator in Aktion aussieht. Allein letztes Jahr (von März bis November) erfolgten 47 Tageseinsätze, bei denen über 5.000 Personen sitzend im Überschlagsimulator eingewiesen wurden, sowie viele Weitere, die sich als Zuhörer oder Zuschauer interessierten. Neben dem Erlebnis eines Überschlags in unserem Mini vermitteln wir folgende Trainingsschwerpunkte:

- Richtige Sitzposition im Auto: Sitzeinstellung, Einstellung der Kopfstützen, Sinn und Zweck

Überschlagsimulator mit Franz Dobesch (Moderator und 2. Vorstand), Franz Pienzl (Schriftführer), Christian Prasch (1. Vorstand) u. Theo Bauer (Moderator) v.l.n.r.

- eines richtig angelegten Sicherheitsgurtes.
- Selbstrettung: ohne Panik die Technik beherrschen, im Falle eines Überschlags sich selbst zu befreien, lebensrettende Wirkungsweise des Sicherheitsgurtes erkennen.
- Fremdreitung: einen Bewusstlosen ohne weitere Gefährdung aus seinem Gurt und dem Fahrzeug zu bergen.
- Rettung aus dem Wasser: richtiges Verhalten beim Befreien aus dem Fahrzeug im Wasser erlernen.
- PKW Federkörner mit Gurtschneider: Wichtigkeit des Mitführens und Erklärung der Anwendung. Natürlich kann dieser für eine Veranstaltung gebucht werden. Setzen

dazu beitragen, die Gefahren des Straßenverkehrs besser einzuschätzen. Die Ehrungen nahmen Kaufbeurens Oberbürgermeister Stefan Bosse und der Vorsitzende der Kreisverkehrswacht gemeinsam für die Stadt und den Landkreis vor.

Für 10 Jahre: Stefan Müller, Kaufbeuren. Für 40 Jahre: Regina Dautermann und Günter Müller (beide Kaufbeuren) Für 50 Jahre: Manfred Pachale, Kaufbeuren und Camill Wittiger, Hörmanshofen.

Quelle: Texte und Bilder KVW Kaufbeuren und Umgebung

Sie sich hierfür bitte mit Herrn Franz Dobesch in Verbindung. Seine Kontaktdaten, sowie alle nützlichen Informationen zum Überschlagsimulator finden Sie

<http://www.kreisverkehrswacht-kelheim.de/index.php/ueberschlagsimulator>.

Neu befindet sich auf der Startseite der Homepage eine Spalte rechts mit den News. Dort werden unter anderem unsere laufenden Aktionen, alle Zeitungsartikel, News der Landesverkehrswacht, sowie auch die Plakataktionen dargestellt. Es soll damit erreicht werden, dass beim Besuch unserer Homepage der Leser ohne umständliche Klicks sofort über die Neuigkeiten informiert wird.

In diesem Sinne freuen wir uns, wenn auch Sie mal einen Blick auf unsere neu gestaltete Homepage werfen.

Quelle: Christine Dauerer, KVW Kelheim





© mediaphotos iStock.com

Mit Sicherheit gut durch den Winter!



StVO – Regelwerk im Pocket-Format

NEU

Diese handliche Broschüre enthält den vollständigen, aktuellen Text der StVO gemäß 14.12.2016, Auszüge aus dem Bußgeldkatalog und die deutschen Kfz-Kennzeichen.

- Unentbehrlich für die tägliche Verkehrssicherheitsarbeit
- Mit den letzten gesetzlichen Änderungen der StVO.

Broschüre 10,5 x 18,5 cm, ca. 108 Seiten
 Mindestbestellmenge: 10 Stück
Bestell-Nr.: 29262
 ab 10 Stk.: 2,80 €



Bußgeldkarte Pkw

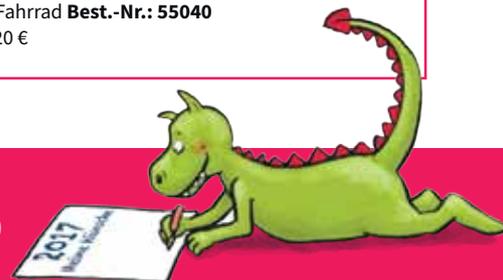
Bank- und Punktekonto immer im Blick – mit den handlichen Karten im Scheckkartenformat für das Portemonnaie, wissen Sie als Kraftfahrzeug-Führer sofort, wie sich Ihre Vergehen auswirken können.

Bußgeldkarte, laminiert, 8,5 x 5,5 cm, zweifarbig gestaltet
 Mindestbestellmenge: 100 Stück
 Bußgeldkarte Pkw **Best.-Nr.: 55036**
 Bußgeldkarte Fahrrad **Best.-Nr.: 55040**
 ab 100 Stk.: 0,20 €

JETZT BESTELLEN!

Fax-Bestell-Nr.: 089 / 20 30 43 - 2100 | Service-Hotline: 089 / 20 30 43 - 1600
 eShop: www.vogel-bildung.de

Bitte wenden Sie sich für mögliche Rabatte bei Ihren Bestellungen an Ihre Verkehrswacht oder den Verlag Heinrich Vogel.



Verlag Heinrich Vogel
 Springer Fachmedien München GmbH
 Aschauer Str. 30 | 81549 München



VOGEL 
 VERLAG HEINRICH VOGEL